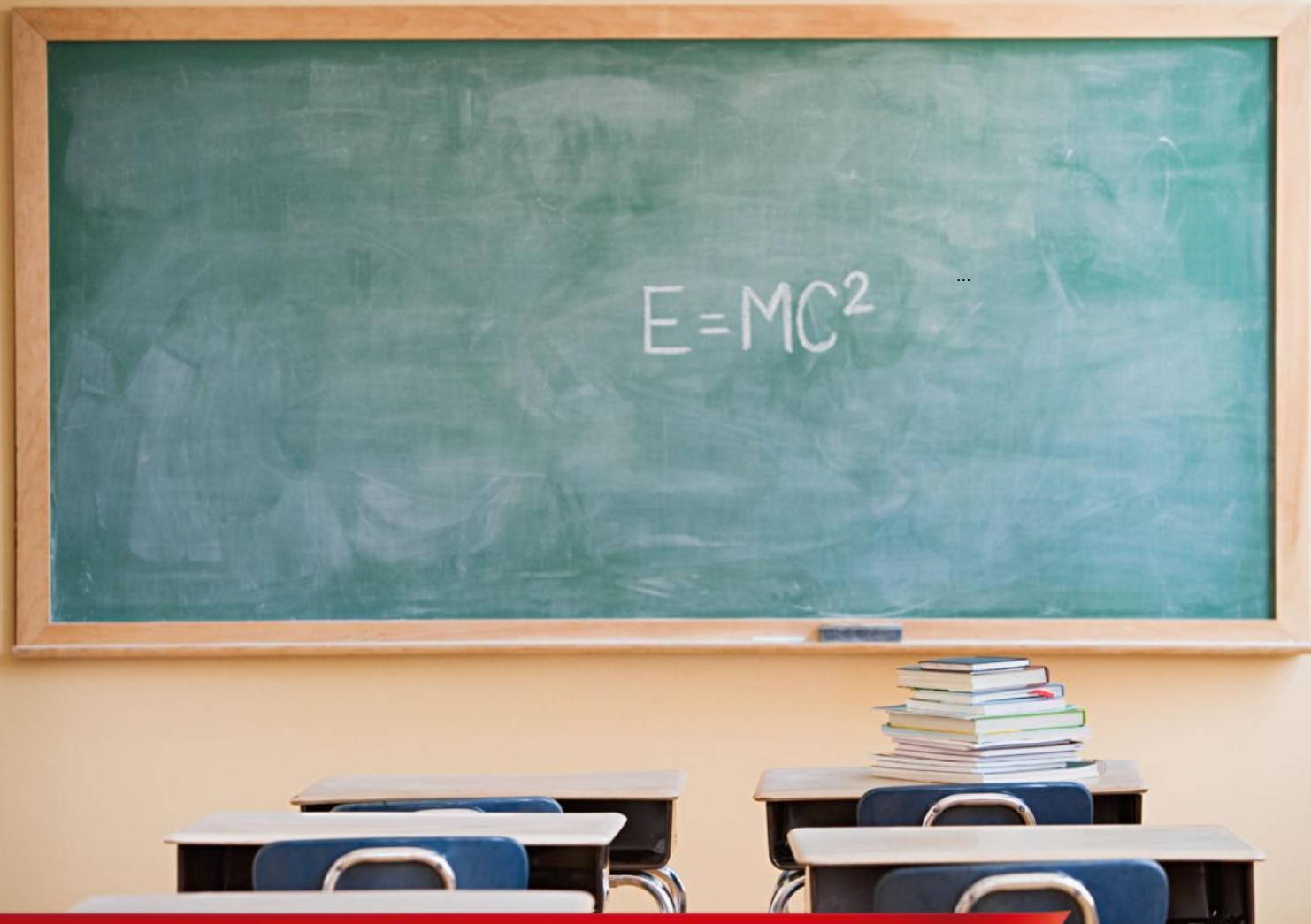




# Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Gymnasium Oldenfelde

Inspektion vom 04.11.2015 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

## Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln am Gymnasium Oldenfelde richtet sich neben einer hohen Leistungsorientierung an dem Ziel aus, die Individualität der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und diese in ihrer individuellen Lernentwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Auf der Grundlage dieser klaren pädagogischen Haltung zielt das Leitungshandeln der in den vergangenen drei Jahren weitgehend neu zusammengesetzten Schulleitung darauf, die vorhandenen Werte und Ideen aus der gewachsenen Schulkultur aufzugreifen, zu akzentuieren und weiterzuentwickeln. Derzeit arbeitet die Schule an der Aktualisierung des schulischen Leitbilds. Das Handeln der Schulleitung ist durch ein hohes Maß an Achtsamkeit und Wertschätzung, durch Transparenz sowie durch eine deutliche Präsenz und Ansprechbarkeit gekennzeichnet.

Besondere Impulse setzt die Schulleitung im Bereich der Organisationsentwicklung. Wichtige Arbeitsschwerpunkte liegen in der Stärkung der Rolle der Abteilungsleitungen und in der Entwicklung von Arbeitsgruppenstrukturen mit konkreten Zielen und Verantwortlichkeiten. Die Schulleitung hat verbindliche und transparente Grundlagen für eine geklärte Aufteilung der Verantwortungsebenen innerhalb der Mitglieder des Schulleitungsteams, der Steuergruppe und den zahlreichen Arbeitsgruppen geschaffen. Mit Blick auf eine systematische Unterrichtsentwicklung fehlt es jedoch an einem regelhaften Austausch der Schulleitung mit der Steuerungsebene der Fachleitungen (siehe auch den Abschnitt 2.2 Zusammenarbeit). Die systematische Schulentwicklung wird durch die Nutzung des schulinternen Online-Qualitätsmanagement-Systems unterstützt, mit dem regelmäßig jahrgangs- und schulübergreifende Befragungen beispielsweise zu den schulinternen Studienzeiten durchgeführt werden.

Im Bereich der Personalentwicklung und Personalführung liegt der Fokus auf der Neueinstellung und Einarbeitung von Kolleginnen und Kollegen sowie auf der verpflichtenden, stärkenorientierten Einbindung aller Kolleginnen und Kollegen in die Schulentwicklungsarbeit in Arbeitsgruppen im Rahmen verbindlicher Konferenzzeiten. Daran wird deutlich, dass die Schulleitung die Verknüpfung von Personal- und Organisationsentwicklung gezielt in den Blick nimmt. Deutlich ausbaufähig erscheint jedoch die gezielte und systematische Verknüpfung von Personal- und Unterrichtsentwicklung. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass es weder regelmäßige, an Kriterien orientierte, über die regelhaften Beurteilungsverfahren hinausgehende Unterrichtshospitationen und Jahresgespräche noch eine alle Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter umfassende strukturell aufgesetzte individuelle Begleitung und Unterstützung gibt.

Der Ganzttag am Gymnasium Oldenfelde ist gekennzeichnet durch regelhafte, transparente Absprachen bezüglich der Organisation von Vor- und Nachmittagsaktivitäten. Das Gesamtkonzept beinhaltet auch die Einrichtung einer entsprechenden Funktionsstelle, die auch den systematischen Informationsaustausch zwischen Vor- und Nachmittag gewährleistet. Die Schule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen, auf Wunsch ein Mittagessen in der von Eltern sehr engagiert geführten Mensa einzunehmen. Darüber hinaus bietet die Schule entsprechend den behördlichen Vorgaben für die betreffenden Altersgruppen eine Hausaufgabenbetreuung und vielfältige, teils auch von Oberstufenschülerinnen und -schülern geleitete Arbeitsgruppen am Nachmittag an.

Die Schulleitung hat den Anspruch, Veränderungsprozesse durch Partizipation anzuregen. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oldenfelde gestalten in vielfältiger Weise das schulische Leben und die Entwicklung mit. Sie wirken in Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung mit, nehmen über die Mitarbeit in der Schulkonferenz regelhaft an Lehrerkonferenzen teil, werden durch Schülerratsseminare in ihrer Mitwirkungskompetenz gezielt gefördert und beteiligen sich sehr aktiv an den vielfältigen schulischen Veranstaltungen. Die Elternschaft wird im Rahmen der schulischen Gremien regelhaft an der Schulentwicklung beteiligt. Darüber hinaus tragen die Eltern organisatorische Verantwortung, beispielsweise bei der Mittags- und Pausenverpflegung und bei der Durchführung des Lerntreffs im Rahmen des Ganztags.

**stark:** 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

1.1 Führung wahrnehmen

**eher stark:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren

1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztags sichern

**eher schwach:** 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

**schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Im Rahmen der neu eingerichteten Konferenzstruktur sind alle Kolleginnen und Kollegen in unterschiedliche Schulentwicklungsvorhaben eingebunden. Die Bildung und die Arbeit der entsprechenden Teams erfolgt aufgabenbezogen und nach festen Regeln. Die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen ist gekennzeichnet durch eine langjährig gewachsene Tradition der Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung in fachlichen Fragen. Die schulischen Fachkonferenzen sind sehr aktiv und mit ausgeprägter Eigenverantwortung tätig. Mit Blick auf den hohen Leistungsanspruch hat die Schule differenzierte Fachcurricula erarbeitet. Alle Curricula beinhalten auch verbindliche Beurteilungskriterien.

Die Zusammenarbeit wird getragen von einem globalen Konsens in Bezug auf die Frage, was Schule insgesamt leisten soll, basiert jedoch nicht auf verbindlichen Übereinkünften, wie kompetenzorientierter Unterricht konkret aussieht. Die Curricula werden in den jeweiligen Jahrgangsstufen und Fachbereichen in sehr unterschiedlicher Weise genutzt. Eine Entwicklung gemeinsamer Unterrichtsvorhaben findet nur in einzelnen Jahrgangsfachteams statt. Erschwerend wirkt hierbei, dass es über die festen Konferenzzeiten der Arbeitsgruppen hin-

aus keine verbindlichen, regelmäßig stattfindenden Teamzeiten als organisatorische Grundlage einer systematischen Zusammenarbeit gibt. Insgesamt wird nicht ausreichend deutlich, inwieweit durch eine effektive Koordination der Unterrichtsarbeit mit Blick auf die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler gemeinsame Absprachen beispielsweise zu Methoden verbindlich und vergleichbar umgesetzt werden. Eine fortlaufende Evaluation und Weiterentwicklung der schulinternen Curricula und eine Überprüfung der entsprechenden Umsetzung findet nicht regelhaft statt (s. auch die Abschnitte 1.2/ 1.3 und 2.6).

**stark:** -  
**eher stark:** -  
**eher schwach:** 2.2 Zusammenarbeit  
**schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Das Gymnasium Oldenfelde hat weitgehend klare Strukturen zur Begleitung der individuellen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler geschaffen. Diese umfassen sehr transparente Leistungserwartungen, jährliche Lernentwicklungsgespräche und einen jährlichen Schüler-Eltern-Sprechtage. Auf der Grundlage detaillierter Schülerbeobachtungen und vorliegender Leistungsdaten erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des umfangreichen schulinternen Förderkonzepts differenzierte Förder- und Forderangebote (siehe auch den Abschnitt 2.3 Zusätzliche Förderung). Die jährlichen Lernentwicklungsgespräche beinhalten das gemeinsame Entwickeln individueller Ziele und Maßnahmen. Regelhaft werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Studienzeiten zur Nutzung des schulinternen Studienbuches angeleitet. Das schulinterne Konzept der Studienzeiten umfasst Übungseinheiten, Basiseinheiten und Sterneinheiten. Insgesamt ist die Erfassung und systematische Begleitung der individuellen Lernfortschritte konzeptionell verankert, ihre Ausgestaltung ist auch aus Sicht der Schülerinnen und Schüler nicht durchgängig von gleicher Qualität.

Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden den Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft zur Kenntnis gegeben, besprochen und vor allem mit Blick auf die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler sehr systematisch genutzt. Impulse für die Unterrichtsentwicklung ergeben sich hingegen nur punktuell durch individuelles Feedback innerhalb der Klassenteams oder durch die anlassbezogene Rückmeldung des Sozialpädagogen an die Lehrkräfte. Ein systematisches Feedback, beispielsweise durch regelhafte kollegiale Hospitationen oder durch Fachleitungen, ist nicht etabliert.

**stark:** -  
**eher stark:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistung beurteilen  
**eher schwach:** 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln  
 Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen  
**schwach:** -

## **Vertiefende Rückmeldung zur Berufs- und Studienorientierung**

Das Gymnasium Oldenfelde bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung vielfältige Angebote und Erfahrungsmöglichkeiten. Mehrheitlich umfassen die Angebote der außerschulischen Lernorte Vorbereitungs-, Durchführungs- und Auswertungsphasen, die von den Lehrkräften begleitet werden. An der Schule gibt es ein Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung, das unter anderem verbindliche Unterrichtseinheiten zur Vor- und Nachbereitung der Praktika beinhaltet. Zusätzlich gibt es Absprachen, die entsprechenden Ergebnisse und Erfahrungen regelhaft auch im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche zu thematisieren. Im Rahmen unterschiedlicher Wahlkurse erhalten die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe verschiedene Angebote zum Erwerb ökonomischen Grundwissens. Vor allem in der Oberstufe steht mit Blick auf die Begleitung der individuellen Lernprozesse die gezielte Anleitung zur Selbstreflexion im Fokus der pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus gibt es an der Schule die Möglichkeit der Nutzung externer Beratungsangebote, beispielsweise der Berufsagentur und der Krankenkassen. Die Möglichkeit, Eltern für die Präsentation von Berufen heranzuziehen, wird auch durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Verein der Ehemaligen regelhaft genutzt.

## **Unterrichtsqualität**

Insgesamt zeichnet sich der Unterricht am Gymnasium Oldenfelde sehr deutlich durch eine effiziente Klassenführung, eine angemessene Methodenvariation, systematische Lernerfolgskontrollen und ein mehrheitlich freundliches, lernförderliches Unterrichtsklima aus, wodurch die Schule wesentliche Bedingungen für eine gelingende Lernkultur geschaffen hat.

Während konzeptionell durch die Curricula für eine Vereinheitlichung gesorgt worden ist (siehe auch Bereich 2.2 Zusammenarbeiten), gibt es bezüglich der Lernkultur im Alltag in einigen Bereichen deutlich wahrnehmbare Unterschiede. Der Unterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern in sehr unterschiedlichem Maße die Möglichkeit zu Freiräumen, unterschiedliche Lösungen zu finden oder unterschiedliche Lösungswege zu suchen. Groß sind die Unterschiede auch hinsichtlich der gezielten Unterstützung im Erwerb von Arbeitstechniken.

Dem von der Schule nachdrücklich formulierten Anspruch, die Individualität der Schülerinnen zu berücksichtigen, wird im Unterricht in sehr unterschiedlicher Weise Rechnung getragen. Vergleichsweise selten werden unterschiedliche Zugänge beim Wissenserwerb berücksichtigt. Differenzierte Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie komplexe Aufgaben, in denen problemlösendes Denken oder die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern im Rahmen kooperativer Lernformen trainiert werden, sind insgesamt wenig sichtbar und bieten somit Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

Der Herausforderung, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, begegnet die Schule mit einem differenzierten schulischen Förderkonzept. Dieses beinhaltet Aussagen zu den Grundsätzen der Förderung sowie zu den organisatorischen Strukturen der Lernförderung, der Begabtenförderung, der Sprachförderung und der individuellen sozialpädagogischen Förderung. Darüber hinaus beinhaltet es konzeptionelle Grundlagen zur Diagnostik, zur Förderplanung sowie zur Qualitätssicherung. Die organisatorischen Rahmenbedingungen bieten

eine gute Grundlage für eine systematische Vernetzung der Fördermaßnahmen mit dem Unterricht, diese wird mehrheitlich genutzt. Die individuelle Förderung schließt eine zielgerichtete Erfassung der individuellen Lernstände sowie eine regelhafte Evaluation der eingeleiteten Förder- und Fördermaßnahmen ein.

Die Schulkultur ist überwiegend geprägt durch gemeinsame Werte, was sich mehrheitlich in der erzieherischen Grundhaltung und der persönlichen Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern äußert. Gemeinsame Umgangsformen, Regeln und Rituale sind überwiegend erkennbar. Der Umgang mit Regelverstößen ist jedoch nicht durchgängig konsistent. Einen wichtigen Stellenwert in der Gestaltung der Erziehungsprozesse haben neben den vielfältigen gemeinsamen schulischen Veranstaltungen die fest an der Schule installierten Patenschaften.

- stark:** -
- eher stark:** 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten  
2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher schwach:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
- schwach:** -

## Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Atmosphäre und das eigene Miteinander sowie die ausgeprägten Partizipationsstrukturen, aber auch den Umgang zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern als positiv wahr. Die Eltern fühlen sich überwiegend mit der Schule verbunden und machen in der durchgeführten Umfrage mehrheitlich ihre Zufriedenheit deutlich. Ein Teil der Elternschaft wünscht sich einen stärkeren Informationsfluss. Die Lehrkräfte sind zufrieden und betonen besonders die gegenseitige Wertschätzung sowie die gute kollegiale Zusammenarbeit.

- stark:** 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
- eher schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung